

**Tagung: Populäre Kultur als repräsentative Kultur. Kultureller Wandel als Problem kulturwissenschaftlicher Begriffs- und Theoriebildung – Die Herausforderung durch die „Cultural Studies“. Mülheim (14. – 17. Juni 2001)**

Winfried Gebhardt, Mitglied im Vorstand der Sektion Kulturosoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, und Jörn Rüsen, Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, begrüßten am Freitag die Teilnehmer der Tagung. Die Organisatoren, Clemens Albrecht, Udo Göttlich und Rainer Winter, führten dann thematisch in „die Herausforderung durch die Cultural Studies“ ein. Dabei wurde bereits zu Beginn deutlich, daß ein Spannungsverhältnis zwischen den Cultural Studies, mit ihrer Betonung von Macht und Vergnügen, und den „traditionellen“ Kulturwissenschaften existiert.

Hans-Otto Hügel sprach dann in seinem Beitrag über „Zugänge zur Erforschung der populären Kultur“, Kaspar Maase referierte über eine Welt „Jenseits der Massenkultur“ aus volkskundlich-kulturhistorischer Perspektive, und Siegfried J. Schmidt schlug ein eher systemtheoretisch-orientiertes Konzept von Kultur vor. (Leider fielen am Samstag die angekündigten Vorträge von Knut Hickethier, Gerhard Schulze und Scott Lash aus.)

Am Sonntag konnten besonders die Vorträge von Douglas Kellner und Ronald Hitzler begeistern. Kellners Vortrag „Media Spectacle, Cultural Studies, and Grand Theft 2000“ überzeugte durch seine Kritik der Rolle der Medien bei der „Manipulation“ der letzten amerikanischen Präsidentenwahl. Er demonstrierte damit eindrucksvoll die Relevanz der Cultural Studies für die politische Praxis und die Bedeutung der Vermittlung von Medienkompetenzen innerhalb der Gesellschaft. Hitzler hingegen stellte den Weg unserer Gesellschaft in eine trivialhedonistische Spaßkultur in Frage und zeigte, zur Belustigung des Publikums, durch skurrile Beispiele, daß Spaß Ansichtssache ist.

Bemerkenswert an dieser Tagung waren nicht nur der schöne Tagungsort und das Kulturprogramm, mit dem Besuch der Warner Brothers Film- und Fernsehstudios und der Führung durch das alte Stahlwerk des Duisburger Landschaftsparks Nord, sondern, neben den internationalen Referenten Ian Chambers und Douglas Kellner, die spannende Auseinandersetzung zweier unterschiedlicher, kulturwissenschaftlicher Theorierichtungen.

**Markus Wiemker**, M.A. ist Doktorand am Institut für Soziologie der RWTH Aachen.